



HEUCHLINGEN



Aus der Arbeit des Gemeinderats – Sitzung am 18.09.2017

Zentrales Thema der jüngsten Gemeinderatssitzung war die Vorstellung der konkretisierten Planungen zum Neubau des Kindergartens. Beraten wurde auch die Ergänzungssatzung für eine Teilfläche in Holzleuten und die Vergabe zur Sanierung der Walzenbelüfter in der Kläranlage.

Totengedenken

Zu Beginn der Sitzung wurde des verstorbenen, ehemaligen Mitglieds des Gemeinderats Ernst Epple gedacht, der am 13.08.2017 im Alter von 82 Jahren verstorben ist. Er war von 1975 bis 1989 Mitglied im Gemeinderat und war daneben auch in verschiedene anderen Gremien (Verbandsversammlung der VG Rosenstein, Gutachterausschuss, Flurbereinigung). Die Gemeinde wird Herrn Epple ein ehrendes Andenken bewahren.

Konkretisierung der Planungen für den Kindergartenneubau - detaillierte Kostenberechnung von 3,3 Mio. Euro vorgestellt

Einleitend stellte Bürgermeister Lang kurz die bisherigen Planungsschritte und die im Gemeinderat durchgeführten Abwägungen dar. Letztendlich hat sich hieraus ergeben, dass der Neubau eines eingeschossigen Kindergartens in der Ortsmitte die deutlich beste Lösung darstellt. Als Ersatz für den künftig mit dem Kindergarten überbauten alten Tartan-Bolzplatz soll südlich des Grundschulgebäudes eine neue Sportfläche mit einer Größe von 30m x 24m neu erstellt werden. Das Baugesuch für die Gesamtmaßnahme ist eingereicht; ein Brandschutzkonzept für das Gebäude wird derzeit fertiggestellt.

Die letzten Monate wurden genutzt um die sehr vielfältigen notwendigen Planungen zu vertiefen und fortzuschreiben. Ebenfalls wurde auf Grundlage der detaillierten Planung eine konkrete Kostenberechnung mit aktuellen Marktpreisen für das Projekt erstellt. Die berechneten Gesamtkosten für den Kindergartenneubau belaufen sich auf ca. 3,32 Mio. Euro. Hinzu kommen noch ca. 176.000 € für den neuen Tartanplatz. Damit ergibt sich für das Gesamtprojekt ein Kostenaufwand von ca. 3,5 Mio. Euro. Bei erwarteten Zuschüssen von ca. 1,0 Mio. Euro verbleibt bei der Gemeinde ein enormer Eigenanteil von ca. 2,5 Mio. Euro. Dieser bringt die Gemeinde hart an die Grenze des finanziell leistbaren und bedeutet eine erhebliche Neuverschuldung. Ohne die in den letzten Jahren vom Gemeinderat erarbeitete gute finanzielle Grundlage der Gemeinde wäre ein solches Projekt nicht möglich. Klar wurde aber auch, dass es keine bessere Alternative als das Neubauprojekt gibt. Im Gremium wurde deutlich, dass hier auch die Politik in der Pflicht steht und solche Investitionen in Kinder und Bildung durch eine bessere Förderung für finanzschwache Gemeinden unterstützen muss.

Anschließend stellten die Fachplaner sowie Architekt Jochen Hermann die verschiedenen Planungsbereiche vor und gaben so einen Gesamtüberblick über den gut fortgeschrittenen Stand des Projektes.

Der **Fachingenieur für Heizung-Lüftung-Sanitär** Tobias Streit erläuterte, dass im neuen Kindergarten flächendeckend eine Fußbodenheizung zum Einsatz kommen wird. Zur Wärmeerzeugung kann die bestehende Heizungsanlage in der Gemeindehalle genutzt werden. Innenliegenden Räume sowie die Schlafräume werden über eine zentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung be- und entlüftet. Das Wasserleitungsnetz wird als Ringleitung vorgesehen; die Warmwasseraufbereitung erfolgt dezentral an den notwendigen Stellen.

Der **Fachplaner für Elektrotechnik** Elmar Beirle erläuterte die verschiedenen Alternativen zur Stromanbindung des neuen Gebäudes. Im und am Gebäude sollen durchgängig energiesparende LED-Leuchten zum Einsatz kommen. Ebenfalls werden vernetzte Rauchmelder und ein interner Hausalarm in den Räumen installiert. Auf dem Dach wird eine Photovoltaikanlage errichtet; hierdurch wird den Vorgaben der Energie-Einsparungs-Verordnung Rechnung getragen und auch Strom vorrangig für den Eigenverbrauch erzeugt.

Anschließend erläuterte **Küchenplaner** Gustav Sapper die Küchenkonzeption. Die geplante Mensa soll von den Kindergartenkindern und Grundschulern im „Schichtbetrieb“ genutzt werden können. Da die Art der Essenszubereitung sowie die Menge an benötigten Essen heute noch nicht abschätzbar ist, wurde bei der Planung viel Wert auf Flexibilität gelegt. Je nach späteren tatsächlichen Erfordernissen kann die Küche stufenweise aus- und aufgerüstet werden. Zum neuen Tartanplatz führte **Architekt** Jochen Hermann an, dass dieser nun die Maße von 30m x 24m aufweist und so platziert ist, dass ein Festzelt (wie z.B. beim Sommerfest des Musikvereins) gerade noch aufgestellt werden kann. In Bezug auf die Ausgestaltung des Platzes wurden Vorschläge gemacht, welche jedoch noch mit Turnverein und Grundschule abgestimmt werden sollen.

Die Baustelle soll so eingerichtet werden, dass die Zu- und Abfahrt von Baustellenfahrzeugen möglichst abseits von Grundschul- und Gemeindehallenbetrieb erfolgt; geplant ist hier eine Baustraße auf der Trasse des bestehenden Weges entlang der Lein.

Dargelegt wurden auch die verschiedenen Schritte im Bereich der Bodenarbeiten für Kindergarten, neuen Tartanplatz und Retentionsausgleich. Hier wurde deutlich, dass die verschiedenen Maßnahmen ineinander greifen und deshalb nur eine Ausführung in einem Zug sinnvoll und wirtschaftlich ist. Mit den Zuschuss-Stellen muss noch abgeklärt werden, ob der von der Gemeinde angestrebte Tiefbau-Beginn (v.a. Bodenauffüllung im Bereich Tartanplatz, Anlegung Unterbau neuer Tartanplatz) im Frühjahr 2018 erlaubt wird.

Architekt Hermann erläuterte die auf Basis der jetzigen Planungen erstellte Kostenberechnung, welche anhand aktueller Wettbewerbspreise erstellt wurde. Die Gemeinde wird nun konkrete Zuschussmöglichkeiten prüfen und sich mit den jeweiligen Stellen abstimmen.

Der Gemeinderat nahm von den vorgestellten Planungen zustimmend Kenntnis. Deutlich wurde, dass dieses größte Projekt der Gemeinde seit langem solide geplant wird, jedoch auch deutlich spürbare finanzielle Auswirkungen auf den Gemeindehaushalt hat. Dies wird sich bei künftigen Haushalts- und Finanzplanungen niederschlagen.

Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss der Ergänzungssatzung nach § 34 Abs. 4 Nr. 3 BauGB für „Holzleuten im Bereich / Teilfläche von Flst. 1598“ gefasst

Wie vom Gemeinderat in der Sitzung am vom 24.07.2017 beschlossen, wurden zwischenzeitlich die Unterlagen für die Satzung in Abstimmung mit dem Ing. Büro LK&P ausgearbeitet. Die planungsrechtlichen Festlegungen setzen dabei u. a. die Bauweise und Pflanzgebote fest. In den örtlichen Bauvorschriften wurden die Dachform und -neigung (Flachdächer oder Dachneigung mit bis 20°), sowie die Gebäudehöhen (bei Flachdach 7,50 m bzw. bei geneigtem Dächern 10 m) und Pflanzgebote geregelt. Einstimmig wurde der Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss für die vorgestellte Ergänzungssatzung gefasst und das Satzungsverfahren eingeleitet.

Walzenbelüfter der Kläranlage werden saniert

Die im Umlaufgraben der Kläranlage angebrachten zwei Walzenbelüfter sind nach über 10 Betriebsjahren sanierungsbedürftig. Bemerkbar machte sich dies auch durch einen gestiegenen Geräuschpegel der Walzen. Gemeinsam mit dem Ing. Büro Bäuерle & Partner aus Ellwangen wurde nach Lösungsmöglichkeiten gesucht, die nun in der Sitzung vorgestellt wurden. Zur Entscheidung stand die komplette Erneuerung beider Walzenbelüfter (ca. 85.000 Euro) oder die Generalüberholung durch den Hersteller (ca. 20.000 Euro). Nach Abwägung der Erfahrungswerte sowie der Stellungnahme des Ingenieurbüros wurde die Generalüberholung beschlossen.

Bausachen

Der geplanten Errichtung eines Sichtschutzzaunes in der Gartenstraße wurde zugestimmt unter der Maßgabe, dass der geplante Stabgitterzaun zwischen den Sichtschutzelementen transparent ist und zusätzlich begrünt wird.

Von Seiten der Gemeinde wurde keine Einwändungen gegen eine zwischen privaten Grundstücken errichteten Stützmauer im Neubaugebiet gemacht.

Anschließend beriet der Gemeinderat nichtöffentlich weiter.